



V.
2. 23644.

23644. V. 2. 2. 2. m. f.

40/10

Den Freunden des Slaventhums in Krain;
ein Slave aus Norden.

Die interessanteste Geschichte einer jeden Nation, und insbesondere eines jeden Volksstammes, der von keiner wichtigen Rolle in der Weltgeschichte zu sagen hat, wäre eine vollständige Sammlung der Volkslieder und Sagen, eine Schilderung des moralischen und häuslichen Lebens, die Darstellung der Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten, die den Stand der geistigen Entwicklung und den Fortgang der Nation klar darlegen müßten. — Die Russen haben schon, außer vielen andern schätzbaren Werken über diesen Gegenstand, nun eines von Sacharoff („Skazanija naroda ruskago“) erhalten; die Tschechen haben bereits wichtige Vorarbeiten und Leistungen dazu in den Schriften eines Kollar, Czajkowsky, Schaffarik u. A. aufzuweisen; — über die Polen gaben die rühmlichst bekannten Slavisten bedeutende Aufschlüsse, wie Golebiowski, Maciejowski, Woycicki, W. Zaleski, Narbut u. A.; — die Serben und Dalmatiner haben wenigstens Volkslieder-Sammlungen, — nur Krain ist dießfalls zurückgeblieben. — Diese Lücke auszufüllen, ist mein Wunsch, damit auch dieser Zweig des großen slavischen Stammes, andern, besonders nordischen Slaven, näher bekannt werde. Aller Bemühungen ungeachtet habe ich bis nun nur unvollständige Aufklärungen erhalten; ich wende mich deswegen an die wohlwollenden Eingebornen aus allen Gegenden Krains mit der Bitte, über folgende Gegenstände mir nähere Aufschlüsse zu geben, und die dießfälligen Antworten nach Nummern an die Buchhandlung des Herrn Ignaz Edler v. Kleinmayr, längstens bis Ende Juli, einzusenden. Wenn auch nicht Jedermann von den Gegenständen aller Nummern unterrichtet wäre, so möge er sich dadurch in der Beantwortung einzelner nicht hindern lassen. — In dem beendigten Werke werde ich nicht ermangeln, Denjenigen öffentlich Dank zu sagen, die sich darum angenommen, und aus deren Quelle ich geschöpft haben werde. Gegenstände, über die ich Auskünfte zu erhalten wünsche, sind folgende:

- Nr. 1. Alles von Gebräuchen bei Hochzeiten, Begräbnissen und Taufen ausführlich ins Kleinste; — ob nicht irgendwo an Friedhöfen nach den Begräbnissen ein Mahl zu halten üblich war?
- Nr. 2. Was für Gebräuche am Weihnachtseste Statt finden? Die Koleda; welche Lieder dabei gesungen werden (doch nur weltliche); — ob das Äquinoc-

tialfest gefeiert wird, und auf welche Weise? ob nicht, wie am Johannis-Abende? (Haquet bemerkt in seiner Beschreibung der Wenden, daß er selbst am Karst bei dieser Festlichkeit zugegen war); welche Feierlichkeiten sonst üblich sind, die die Sitten des Volkes charakterisiren?

Nr. 3. Tänze und Musik. Andere Spiele und Unterhaltungen der Mädchen und Bursche, der Alten und Jungen; ob sie nicht manche Allegorie enthalten oder auf eine Prophezeiung hindeuten.

Nr. 4. Aberglauben, Vorurtheile, Vorbedeutungen. Meteorologie oder Witterungskunde.

Nr. 5. Dämonologie, Glauben an Geister, herumgehende Verstorbene, Wampyre, Nahmen der Geister, Beschwörungen und Exorzismen; auch wenn sie abgekommen sind, wenn sie nur bestanden haben. Eigenschaften, die man den verschiedenen Thieren, Kräutern, Bäumen, Steinen und Planeten zuschreibt.

Nr. 6. Hexen, Hexereien, Erzählungen von Hexen, geführte Prozesse in Hinsicht der Hexen-Verzauberungen, böse Augen u. s. w.

Nr. 7. Volksarzneikunde, Heilungs-Kenntnisse des krainischen Volkes vermittelt der Kräuter, der Steine u. s. w.; welche Kräuter heilende Kräfte besitzen, und gegen welche Krankheiten und wie zubereitet?

Nr. 8. Volkssymbole, auffallende Meinungen und Sprichwörter.

Nr. 9. Volkslieder, doch nur weltliche, treu aus dem Munde des Volkes entnommen.

Nr. 10. Volksmärchen, Sagen, Erzählungen, ohne Zusatz und ohne Abkürzung, so wie sie das Volk erzählt.

Nr. 11. Trachten, Beschreibung einzelner Kleidungsstücke (slavische Benennungen), wenn möglich, Abzeichnungen oder Muster.

Nr. 12. Das Leben zu Hause unter den Seinigen; welche Gastfreundschaft? Bewirthung? Einigkeit? Gegenseitige Aushilfe in der Noth? Welche Laster und Tugenden vorherrschend, welche gar nicht oder selten zu finden sind?

Laibach den 10. Juni 1838.

Emil Korytko.

Separatdruck aus dem ~~Laibacher~~ *Laibacher* ~~Lyceal~~ *Lyceal* Blatt v. 1838 N^o 25
jedoch ohne Namen.

030051498